

Vernetzung der IGWelt

Agentur Südwind, Entwicklungshilfeklub Wien
SOL (Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil)
Institut für Angewandte Entwicklungspolitik (IAE)
Welthaus Linz

**Die Gruppe trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat
um 20 Uhr im Gewölbe des Pfarrheims.**

Unsere Projekte

Mittagstisch in Atotonilco/Mexiko (Kontakt: Veronika Scharer)
Agadez/Niger (Kontakt: Franz Wielend, Eva Gretzmacher)
Projekte des Entwicklungshilfeklubs in Afghanistan, Madagaskar und im Kongo
(Alois Dunzinger)
Mit allen Projekten haben wir direkten Kontakt.

Unsere Finanzen 2024

Einnahmen	€	12.096,88
davon Daueraufträge	€	6.383,00
Einzel Spenden	€	2.253,36
Veranstaltungen, Aktionen, Zinsen	€	1.380,52
Weihnachts-Anstatt-Billet	€	1.080,00
Entwicklungsbeitrag der Gemeinde	€	1.000,00
Ausgaben	€	12.078,72
davon Projekt Mexiko	€	1.500,00
Agadez/Niger (Eva Gretzmacher)	€	4.000,00
EHK Weihnachts-Anstatt-Karten	€	1.080,00
EHK Frauenprojekte Madagaskar	€	2.060,00
EHK Frauenprojekte Afghanistan	€	500,00
EHK Dem. Rep. Kongo	€	1.400,00
Südwind Öffentlichkeitsarbeit	€	500,00
Spesen für JB, Veranstaltungen, Folder, MB Südwind, Konto	€	1.038,72
Einnahmen seit Dezember 1983	€	510.176,14
Ausgaben seit Dezember 1983	€	509.783,63

Spenden an die IGWelt sind steuerlich absetzbar.

Konto: Raiba Ottensheim, IBAN AT47 3473 2000 0016 3378, BIC RZOOAT2L732



Impressum: IGWelt, Alois Dunzinger, Höfleiner Straße 3, 4100 Ottensheim
Grafik: Ulrich Kehrer, Druck: Druckerei Walding

IGWelt

Initiative für eine gerechte Welt
OTTENSHEIM

Jahresbericht 2024



40 Jahre IGWelt

40 Jahre IGWelt

Diese Gruppe von Menschen (...) unterstützt nicht nur weltweit lokale Projekte, nein sie trifft sich seit 40 Jahren regelmäßig einmal im Monat. Dabei wird über Fragen von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung diskutiert, und versucht den Ursachen dieser Ungerechtigkeit auf die Spur zu kommen, zu ergründen, warum das so ist.

Die IGWelt schafft aber auch Bewusstsein hier vor Ort, lädt bekannte Persönlichkeiten – meist am Anfang eines neuen Jahres – in den Gemeindesaal ein, die sich mit dem Thema Ungleichheit und Ungerechtigkeit intensiv auseinandergesetzt haben und uns mit ihrem Wissen, mit ihrer Erfahrung zum Nachdenken anregen.

Aus der Rede von Abg. z. NR. Uli Böker zur 40-Jahre-Feier am 9. April 2024

Mathilde Schwabeneder

Am 23. Jänner 2024 referierte die Menschenrechtspreisträgerin des Landes OÖ, Mathilde Schwabeneder, zum Thema Flucht und Fluchtursachen im Gemeindesaal.

Totengedenken beim Boot

Am Samstag, 2. November, fand bereits zum vierten Mal das Gedenken für die auf der Flucht im Meer zu Tode gekommenen Kinder, Frauen und Männer statt. Mehr als 2.200 Menschen sind im Jahr 2024 bei Seefahrten über das Mittelmeer als tot bzw. vermisst gemeldet worden.

Weihnachtsaktion

Im Spätherbst beteiligten wir uns an der Weihnachts-Anstatt-Aktion des Entwicklungshilfeklubs. Durch den Verkauf von Billetts (12 Euro) beim Freitagmarkt und durch Spenden der Nikolaus-Aktion der Pfarre Ottensheim konnte das Projekt „Rein und klar. Sauberes Trinkwasser für Familien durch Entsalzungsanlagen“ in Bangladesch unterstützt werden.

Zwischen ARM und REICH

Von Februar bis April beteiligten wir uns an der Vortragsreihe, die vom Institut für Angewandte Entwicklungspolitik und DonauQuarz Ottensheim veranstaltet wurde. Die prominent besetzten Gäste (u. a. Markus Marterbauer und Marlene Engelhorn) sprachen zu „Verteilungsfragen von lokal bis global“.

Eva Gretzmacher

Die Kontaktperson für unser (Haupt-) Projekt in Agadez/Niger ist Eva Gretzmacher. Mit Bestürzung mussten wir erfahren, dass sie von mehreren bewaffneten Männern in einen SUV gezwert und entführt würde. Das Außenministerium in Wien bestätigte die Entführung und hat einen Krisenstab eingerichtet. Bis zum Zeitpunkt der Drucklegung haben sich die Entführer noch nicht gemeldet und das Schicksal von Eva ist ungewiss. Wir hoffen, dass die Sache ein gutes Ende findet und ihr Projekt (Bericht siehe daneben) weitergeführt werden kann.

Unser Projekt in Agadez/Niger

Neben dem Gemüseanbau werden im Garten auch Tiere (Ziegen, Schafe, Hühner) gehalten. Dadurch gelingt auch die eigene Kompostherstellung immer besser, so dass inzwischen völlige Unabhängigkeit von Fremddünger besteht. Da das Projekt großteils nur für den Eigenverbrauch produziert, sind die direkten Auswirkungen des Militärputsches vom Sommer 2023 und die darauffolgenden Sanktionen und Grenzsicherungen nicht so gravierend. Problematisch stellt sich in den letzten Monaten die Stromversorgung dar, weil ein Großteil des elektrischen Stromes aus Nigeria importiert wird und auch die Stromlieferungen unter die Sanktionen der ECOWAS (Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft) fallen. Gott sei Dank wurden in den letzten Jahren doch einige Photovoltaikanlagen installiert (auch mit finanzieller Unterstützung der IGWelt).

Auch wenn die Auswirkungen der Sanktionen nach dem Militärputsch auf das Projekt selbst nicht gravierend sind, so stellen die Folgen der Grenzsicherungen für die Bevölkerung eine starke Einschränkung dar. Der Import von Hühnerfleisch kam fast ganz zum Erliegen, deshalb wurde der bestehende Hühnerstall erweitert, um zumindest die Versorgung der Nachbarschaft des Gartens zu verbessern. Auf Grund der längeren Dürreperioden erfolgte im Herbst 2024 ein Umbau der Wasserinstallation für das Bewässerungssystem, um nochmals eine Verbrauchsreduktion zu erreichen. Auf Grund der sich verschlechternden Wirtschaftslage ist insbesondere auch die Jugendarbeitslosigkeit stark angestiegen. Bei der akademisch gebildeten Jugend besteht daher jetzt ein großes Interesse an Landwirtschaft. Ab dem Jahr

2025 werden über das Projekt verstärkt Workshops und Seminare angeboten, mit denen das Grundrüstzeug für eigene landwirtschaftliche Gehversuche vermittelt werden soll.

Als Folge der Sanktionen gibt es auch keinen Importweizen mehr. Die Nudelproduktion erfolgt daher immer stärker auf Basis von Maismehl. Auf Grund der Grundstücksgröße scheidet aber unser Projekt als Maisproduzent aus.

